



Überall für alle

SPITEX

Kanton Zug



2023

GESCHÄFTSBERICHT

SPITEX KANTON ZUG

Was uns sonst noch beschäftigt

Veränderte äussere Rahmenbedingungen beschäftigten Spitex Kanton Zug stark. Deshalb stand im Geschäftsjahr 2023 für einmal nicht nur das Kerngeschäft im Fokus, sondern auch administrative Projekte und Herausforderungen.

Spitex Kanton Zug ist mehr als Pflege, Hauswirtschaft, Betreuung und Frischmahlzeitendienst. Ohne stabile, administrative Grundpfeiler geht es auch bei uns nicht. Diese Grundpfeiler müssen laufend weiterentwickelt werden: Gesetzliche Vorgaben, veränderte Rahmenbedingungen und neueste Trends machen es erforderlich, sich mit administrativen Projekten zu beschäftigen. Ziel davon ist es, den Betrieb zeitgemäss und zukunftsfähig zu halten.

Arbeitsmarkt bleibt herausfordernd

Weiterhin stark beschäftigt hat uns der Fachkräftemangel. Wir stellen fest, dass Erwartungen und Anforderungen von Berufstätigen an den Arbeitgeber zugenommen haben. Nie war es einfacher als heute, Stellenangebote zu vergleichen und abzuwägen. Gute Rahmenbedingungen, grosszügige Zusatzleistungen und Möglichkeiten zur Teilzeitarbeit werden somit immer wichtiger. Deshalb ergreifen auch wir fortlaufend Massnahmen, um Spitex Kanton Zug als Arbeitgeberin für bestehende und potenzielle Mitarbeitende attraktiv zu halten. So haben wir im vergangenen Geschäftsjahr bezahlte Umkleizeiten sowie die sogenannte «Einspringpauschale» eingeführt, die flexibles Einspringen honoriert, wenn eine Arbeitskollegin unerwartet ausfällt. Dennoch war es nur mit externem Personal möglich, unsere Leistungspflicht zu erfüllen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden,

die zu Gunsten der Zuger Bevölkerung tagtäglich die Ex-trameile gehen und 195 Vollzeitstellen besetzt haben.

Flexibilität auf allen Ebenen

Ein grosser Dank gebührt auch unseren Kundinnen und Kunden. Gleich wie unsere Mitarbeitenden zeigten auch sie sich flexibel und brachten Verständnis für vermehrte Wechsel bei Ansprechpersonen und Einsatzzeiten auf. Dank des Entgegenkommens aller Beteiligten und einer vorausschauenden Planung konnten wir erneut sicherstellen, dass Spitex Kanton Zug immer dann zur Verfügung steht, wenn sie gebraucht wird. Dabei unterstützt und getragen werden wir seit Bestehen von den elf Zuger Gemeinden, wofür wir uns herzlich bedanken.

Vor diesem Hintergrund ist es uns gelungen, im Geschäftsjahr die Effizienz zu steigern und weiter zu wachsen: Sowohl bei der Pflege als auch im Bereich Hauswirtschaft und Betreuung ist bei den Einsätzen ein Wachstum von je rund 4300 Leistungsstunden zu verzeichnen. Die Anzahl Kunden ist im Vorjahresvergleich um 8% auf 3016 gestiegen. Auch der Frischmahlzeitendienst konnte mit 65 767 ausgelieferten Mahlzeiten leicht zulegen. Grund dafür ist mitunter die Lancierung eines Online-Bestellshops für Frischmahlzeiten.



Vorstandspräsident Andreas Blank gratuliert Geschäftsführerin Carina Brügger am Neujahrsanlass im Januar 2024 zu ihrer erfolgreichen 5-jährigen Betriebszugehörigkeit und dankt für das grosse Engagement.

Engagement und Ausdauer

Worauf wir besonders stolz sind, ist die hohe Anzahl an Jubilarinnen und Jubilaren. Gleich 19 Mitarbeitende blicken auf 15 Dienstjahre bei Spitex Kanton Zug zurück. Ein Zeichen dafür, dass unsere Mitarbeitenden ihrer Arbeit gern nachkommen und zufrieden sind – wohl die wichtigste Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und in den Pflegeberufen heute alles andere als selbstverständlich. Lesen Sie dazu auch die Beiträge auf den Seiten 4–9.

Erfolge verbuchen durften auch jene sechs Fachkräfte, die nebenberuflich eine berufsbezogene Weiterbildung abgeschlossen haben. Entsprechende Engagements werden von Spitex Kanton Zug gefördert und unterstützt, da das erworbene Wissen nicht nur der persönlichen Weiterentwicklung dient, sondern dem ganzen Betrieb zu Gute kommt. Nicht zuletzt haben im Sommer 2023 zwei Lernende ihre berufliche Grundbildung als Fachfrau Gesundheit EFZ (FaGe) erfolgreich abgeschlossen. Eine Fachkraft hat ihre Ausbildung zur Dipl. Pflegefachperson HF erfolgreich beendet. Herzlichen Glückwunsch!

Umfassende Projekte gestartet

Die jährliche gesamtheitliche Risikobeurteilung ist einem umfassenden Update unterzogen worden. Ein erhöhtes

Sicherheitsrisiko wurde im Bereich IT-Sicherheit identifiziert, weshalb auf diesem Thema ein spezielles Augenmerk lag. Unter anderem haben wir ein internes Projekt mit Online-Schulungsprodukten der Firma «SoSafe» gestartet, das potenzielle Cyberangriffe verhindern soll. Mittels regelmässiger Cyber-Security-Awareness-Trainings werden Mitarbeitende auf einen achtsamen und sicheren Umgang mit E-Mails & Co. sensibilisiert. Doch nicht nur die Datensicherheit, auch der Datenschutz stand im Fokus: Im September 2023 ist das neue Datenschutzgesetz in Kraft getreten, was mit hohen Zeitinvestitionen verbunden war. So mussten zum einen sämtliche Kundinnen und Kunden kontaktiert werden, zum anderen war ein intensiver Austausch mit der Ärzteschaft erforderlich.

In den strategischen Leitsätzen von Spitex Kanton Zug ist festgehalten, dass unsere Kundinnen und Kunden im Zentrum unseres Handelns stehen. Grundlage dazu sind qualitativ hochstehende Pflege- und Betreuungsleistungen. Um diesen Leitgedanken noch stärker im Betrieb zu verankern, haben wir uns für die Einführung des Qualitätsmanagementmodells EFQM (European Foundation for Quality Management) entschieden. EFQM durchleuchtet Unternehmen aus einer ganzheitlichen Perspektive und dient somit dem Gesamtbetrieb. Im Rahmen des 2023 gestarteten Projekts

ist das Dokumentenmanagement-System «Scodi» eingeführt worden, das die Prozesslandkarte digital abbildet, Dokumente bereitstellt und Betriebswissen bündelt.

Ein Blick in die Zukunft

Die EFQM-Zertifizierung ist 2024 eines unserer Hauptziele. Mit dem Erarbeiten der entsprechenden Bewerbungsunterlagen ist schon im vergangenen Geschäftsjahr viel Zeit dafür aufgewendet worden. Ein grosses Dankeschön geht an alle, die das Projekt tatkräftig unterstützen.

Da die Devise «ambulant vor stationär» in Zukunft noch stärker gelten wird, gehen wir wiederum von einem mode-

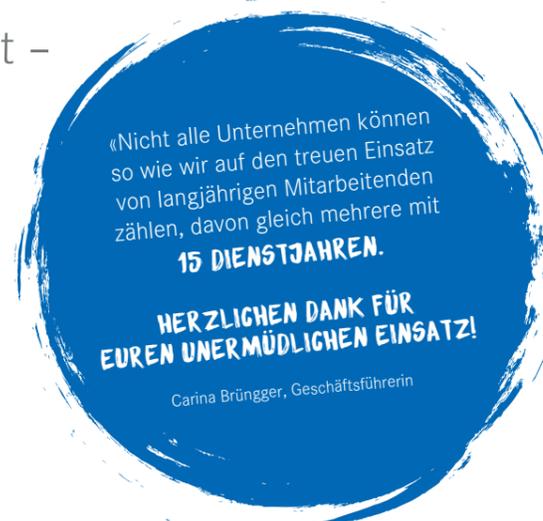
raten Wachstum aus. Spitex Kanton Zug ist bereit weiter zu wachsen, doch der Fachkräftemangel hindert uns derzeit daran. Deshalb werden wir im Rahmen der Ausbildungs-offensive zur Umsetzung der Pflegeinitiative weiterhin der Nachwuchsförderung grosse Beachtung schenken. Gleichzeitig motivieren wir unsere Mitarbeitenden dazu, interne Berufsbildende zu werden und die damit verbundene Verantwortung zu übernehmen. Das Ziel ist, weitere Ausbildungsplätze zu schaffen, damit auch in Zukunft genügend Pflegepersonal verfügbar ist.

Andreas Blank, Präsident

Carina Brüngger, Geschäftsführerin

Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum!

Am Neujahrsanlass vom 6. Januar 2024 wurden unsere Jubilarinnen und Jubilare von Vorstand und Geschäftsleitung geehrt und beglückwünscht. Darunter 19 Mitarbeitende mit 15 Dienstjahren sowie zwei Mitarbeitende mit fünfjähriger Firmenzugehörigkeit – davon eine Freiwillige.



Hinterer Reihe v.l.n.r.: Marlies Püntener, Magdalena Carlen, Priska Weisheit, Alma Zeltner, Ralf Teubler, Gabi Blattmann-Meile, Cécile Rutishauser, Esther Häsler
Vordere Reihe v.l.n.r.: Heidi Rothenfluh, Margrit Kappeler, Denise Galan, Doris Belleda, Silvia Birrer, Irene Rössli
Die vollständige Liste aller Jubilarinnen und Jubilare ist unten aufgeführt.

15 DIENSTJAHRE

Doris Belleda

Silvia Birrer

Renate Bisang

Gabi Blattmann-Meile

Barbara Britschgi

Magdalena Carlen

Yvonne Christmann

Denise Galan

Esther Häsler

Sibylle Heer Fries

Margrit Kappeler

Marlies Püntener

Monika Rogel

Irene Rössli

Cécile Rutishauser

Ralf Teubler

Priska Weisheit

Ursula Wermuth

Alma Zeltner

Mitarbeiterin HWB

Mitarbeiterin HWB

Fachfrau Gesundheit

Sachbearbeiterin Kundendienst

Pflegehelferin SRK

Pflegefachfrau HF

Pflegefachfrau HF

Pflegehelferin SRK

Fachfrau Gesundheit/Berufsbildnerin

Pflegefachfrau HF

Pflegefachfrau HF

Fachfrau Langzeitpflege

Pflegefachfrau HF

Fachfrau Gesundheit

Co-Teamleiterin Pflege

Co-Teamleiter Pflege

Pflegehelferin SRK

Pflegefachfrau DN I

Pflegefachfrau HF

Regionalstelle Baar-Steinhausen

Regionalstelle Zug-Walchwil

Regionalstelle Baar-Steinhausen

Hauptsitz Baar

Regionalstelle Ennetsee

Regionalstelle Baar-Steinhausen

Regionalstelle Zug-Walchwil

Regionalstelle Berg

Regionalstelle Zug-Walchwil

Regionalstelle Ennetsee

Regionalstelle Ennetsee

Regionalstelle Zug-Walchwil

Regionalstelle Zug-Walchwil

Regionalstelle Baar-Steinhausen

Regionalstelle Zug-Walchwil

Regionalstelle Zug-Walchwil

Regionalstelle Baar-Steinhausen

Regionalstelle Zug-Walchwil

Regionalstelle Zug-Walchwil

5 DIENSTJAHRE

Romina Iten

Heidi Rothenfluh

Pflegefachfrau HF

Freiwillige Mitarbeiterin/Fahrerin

Regionalstelle Ennetsee

Frühschichtendienst

Man muss sich zu helfen wissen

Was Irene Röösl (57) aus ihrem langjährigen Spitex-Alltag zu berichten weiss, könnte mehrere Seiten füllen. Ihre Erfahrungen führen zurück in eine Zeit, in der noch Land- und Ortskarten ausgebreitet wurden, um eine Zieladresse zu finden.



Irenes ursprüngliche offizielle Berufsbezeichnung war Familienhelferin, dann Hauspflegerin und Hauswirtschafterin. In den Anfängen war Irene oft während einiger Wochen beim gleichen Kunden im Einsatz – meistens Familien mit

einem Elternteil. Wo die Situation es erforderte, führte sie den kompletten Haushalt und fungierte als «Ersatzmutter». Nach einer Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit (FaGe) wechselte Irene bei der Gründung von Spitex Kanton Zug 2008 in den Bereich Pflege, wo sie bis heute in einem Teilzeit-Pensum von 70% tätig ist. Gemeinsam mit ihr blicken wir zurück auf berufliche Herausforderungen.

Irene, was ist für dich das Schönste an deinem Beruf?

Ich liebe den Kontakt mit Menschen, arbeite gern selbstständig und schätze die Freiheiten, die die Arbeit bei Spitex mit sich bringt – zum Beispiel, mit dem Velo unterwegs zu sein. Schön ist auch, wenn man Menschen aktiv zuhören und ihnen etwas mitgeben kann, etwa einen Tipp zur richtigen Ernährung bei der Wundpflege. Mich freut es, wenn ich sehe, dass meine Ratschläge helfen und auf Gehör stossen.

Gab es ein Erlebnis, an das du dich speziell erinnerst?

Einst war ich in der Wohnung einer hochbetagten demenzkranken Frau, bei der ich die Ferienvertretung der Tochter übernahm. Ich fand die Frau geschwächt in ihrem Bett vor. Sie war verwirrt, konnte sich nicht bewegen. Doch kaum war die Ambulanz da, war sie wie verwandelt – munter, fröhlich und beschwingt. Ich verstand die Welt nicht mehr und zweifelte an meinem Urteilsvermögen. Später stellte sich heraus, dass mein entschlossenes, rasches Informieren und Handeln genau richtig war: Die Frau hatte einen Blaseninfekt und zudem zwei Wirbel gebrochen. Sie weiterhin daheim zu pflegen, wäre nicht möglich gewesen. Nach der Spitalbehandlung wurde sie direkt ins Heim gebracht. Die Tochter war dankbar für meinen Einsatz und ich war froh darüber, meiner Intuition und Erfahrung vertraut zu haben.

Wo liegen im Alltag die grössten Herausforderungen?

Der Zeitdruck bei der Arbeit ist anspruchsvoll: Wenn Unvorhergesehenes geschieht, können wir die geplanten Zeitfenster kaum einhalten. Dann müssen wir jeweils Kontakt mit den betroffenen Kundinnen und Kunden aufnehmen und auf Verständnis hoffen. Manche werden ungeduldig und lassen es uns spüren. Das muss man aushalten können.



Schwungvoll unterwegs: Jubilarin Irene Röösl, Regionalstelle Baar-Steinhausen, Fachbereich Pflege

Ebenso herausfordernd ist der Strassenverkehr, zum Beispiel bei Stau, wenn es Schnee hat oder wenn das Navi einen fehlerhaftet. Kurzum, man muss sich immer zu helfen wissen, einfallsreich sein und notfalls improvisieren.

Wo gibt es die meisten Veränderungen im Vergleich zu früher?

Als ich anfang, wurde noch mit Stecktafeln gearbeitet. Man schrieb seine Einsätze von der Tafel ab und hatte für jeden Kunden ein Dossier in Papierform. Diese Dossiers wurden morgens aus dem Registerschrank genommen, in den Rucksack gepackt und abends wieder alphabetisch einsortiert. Wir hatten immer viel Material dabei. Doch seit wir komplett digital mit Tablet-PCs unterwegs sind, ist vieles wortwörtlich leichter geworden. Das Tablet ist unser Arbeitsinstrument für die Zeit- und Leistungserfassung, zum Telefonieren sowie für das Dokumentieren der Einsätze mit Live-Übertragung ins Büro. Anfängliche Befürchtungen nach mehr Kontrolle und Zusatzverantwortung haben sich schnell gelegt, denn die Vorteile des digitalen Arbeitens überwiegen: Wenn die Einsatztour zu Ende ist, ist die Arbeit für uns abgeschlossen. Früher mussten anschliessend noch Besonderheiten rapportiert und Büroarbeit erledigt werden.

Was rätst du heute einer Berufseinsteigerin?

Hilfreich ist, wenn man selbstbewusst und entscheidungsfreudig ist, keine Berührungsängste kennt, selbstständiges Arbeiten schätzt und mobil ist. Bei Spitex ist man nach der Lehre alleine unterwegs und trägt viel Verantwortung. Bei den Einsätzen muss man je nach Situation sofort und selbst entscheiden. Seine Kolleginnen und Kollegen lernt man bei der Einführung kennen, sieht sie aber anschliessend nur am Morgen, Mittag und Abend. Dann schätzt man den Austausch und freut sich, einander zu sehen. Wir helfen uns alle gegenseitig und sind wirklich ein Super-Team. Deshalb bin ich auch nach so langer Zeit immer noch gern dabei.

Liebe Irene, herzlichen Dank für das spannende Gespräch. Wir wünschen dir alles Gute und viele weitere erfüllende Erlebnisse – beruflich und privat.

Interview: Nicole Rohner

Wir machen es zusammen

Barbara Britschgi (63) liebt den Kontakt mit Menschen – insbesondere mit Betagten. Nach beruflichen Erfahrungen im Detailhandel arbeitet sie schon seit 25 Jahren für die Spitex. Zuerst bei Spitex Baselland, dann in Hünenberg und inzwischen seit 15 Jahren bei Spitex Kanton Zug.



Dank ihrer langjährigen Berufserfahrung, ihrem wachen Verstand und einer Ausbildung als Pflegehelferin SRK kann Barbara Aufgaben aus zwei Bereichen übernehmen: aus Hauswirtschaft und Grundpflege, was ih-

ren Tag jeweils in zwei Teile gliedert: morgens die Pflege am Menschen, nachmittags die Pflege unterschiedlicher Haushalte. Noch stehen arbeitsreiche Monate bevor, doch der verdiente Ruhestand rückt näher: Ende 2025 geht Barbara in Pension. Grund genug, auf ihr bewegtes Berufsleben zurückzublicken.

Barbara, was war dein schönstes Erlebnis in all der Zeit?

Für mich unvergesslich bleibt der Moment, als der betagte Ehemann einer Frau mit schwerer körperlicher Beeinträchtigung seine Hammond-Orgel zur Hand nahm und eine beschwingte Melodie spielte. Das brachte mich dazu, spontan mit der Frau zu tanzen – so gut es eben ging. Es war für alle ein Lichtblick in einem herausfordernden Alltag – und ein wahrhaft bewegender Moment.

Wie sah dein aussergewöhnlichster Einsatz aus?

Wirklich aussergewöhnlich war, als ich eine betagte Frau in ihrer Wohnung in einer Blutlache vorfand. Sie hatte sich die Nase verletzt und blutete stark. Das war für mich ein völlig ungewohnter Anblick, der mich leicht aus der Fassung brachte. Ich musste kurz innehalten und mich neu sammeln, um handeln zu können.

Wo liegen in deinem Alltag die grössten Herausforderungen?

Immer wieder herausfordernd ist es, sich neuen Haushalten und Pflegeabläufen anzupassen. Oftmals sind die Aufträge sehr umfassend, was es schwierig macht, die dafür eingeplanten Zeiten einzuhalten. Manchmal erlebe ich bei Neukundinnen und -kunden auch eine gewisse Skepsis hinsichtlich der erforderlichen Pflegekompetenzen, gerade wenn sie Schmerzen haben und die Versorgung komplex ist. Für manche ist es schwer, Vertrauen zu neuen Betreuenden zu fassen. Doch dann zeige ich auf, dass jeder Schritt bestens dokumentiert ist und wir genau wissen, was und wie wir es zu tun haben. «Wir machen es zusammen» – ist ein Satz, den ich oft zu meinen Kundinnen und Kunden sage, weil es die Kooperation braucht und es gemeinsam einfach besser geht. Ich persönlich ziehe es vor, wenn ich immer wieder die gleichen Haushalte besuchen kann, weil



Ein respektvoller Umgang ist ihr wichtig: Jubilarin Barbara Britschgi, Regionalstelle Ennetsee, Fachbereich Hauswirtschaft und Betreuung

ich dann aufgrund der Situationskenntnisse noch professioneller auftreten kann.

Was machst du heute anders als vor noch vor 15 Jahren?

Ich höre besser zu als früher und habe einen Blick für das Befinden von Menschen entwickelt. Am Gesichtsausdruck und an der Körperhaltung erkenne ich die aktuelle Gemütslage und kann darauf eingehen. Mal ist mehr reden angesagt, mal weniger.

Wo gab es die meisten Veränderungen?

Es hat viel mehr Verkehr als früher und deshalb ist es auch schwieriger, mit dem Auto von A nach B zu gelangen. Anders ist natürlich auch das Erfassen der Arbeitszeit – früher analog auf Papier, heute digital auf dem Tablet. Die Digitalisierung gestaltet sich manchmal herausfordernd, gerade was das Anwenderwissen und die IT-Sicherheit angeht. Gut, dass wir regelmässig interne Schulungen erhalten, um uns digital fit zu halten.

Was rätst du heute einer Berufseinsteigerin?

All das, woran ich mich selbst immer gehalten habe: exakt arbeiten, gut zuhören, freundlich und empathisch sein und allen gegenüber Respekt zeigen – ob arm oder reich, ob

gesund oder krank. Ein natürlicher, offener Umgang hilft und man sollte seine Kundinnen und Kunden niemals unterschätzen und nicht nur als «Kranke» sehen.

Auch nach so vielen Jahren komme ich immer noch gerne zur Arbeit, weil ich die Menschen liebe – mit all ihren Ecken und Kanten. Denn ich habe selbst auch welche.

Liebe Barbara, wir wünschen dir weiterhin viel Freude bei der Arbeit. Herzlichen Dank für das offene Gespräch.

Interview: Nicole Rohner

Bei Ankunft Freude

Der Frischmahlzeitendienst (FMZ) bringt bis zu 180 Essensboxen täglich zu Personen, die wegen einer altersbedingten Einschränkung, Krankheit oder Unfall nicht mehr für sich selbst kochen können. Wir begleiten Fahrerin Sandra auf ihrer Tour.

PERSÖNLICH

Ich bin Sandra Steinmann, 38, verheiratet, Mutter von 2 Kindern (2 und 4 Jahre) und arbeite seit 5 Jahren in Teilzeit beim FMZ. Die halbtägigen Dienste ermöglichen mir, Beruf und Familie ideal in Einklang zu bringen.



8.00 UHR

Stärken für den Tag beim Morgenkaffe mit den Kolleginnen und Kollegen am Hauptsitz von Spitex Kanton Zug in Baar.



8.15 UHR

Welche der 7–8 Touren fahre ich heute? Das Handy verrät's. Es zeigt Sandra die heutigen Stationen: Hünenberg, Risch, Rotkreuz und Cham. Schnell ein Fahrzeug schnappen und los geht's in Richtung Zuger Kantonsspital, wo das Essen zubereitet wird.

8.20 UHR

Die Essensboxen sind bereit und beschriftet. Jetzt gilt es, diese logistisch sinnvoll ins Auto zu stapeln. Vor Ort müssen die Mahlzeiten zügig verteilt werden, denn die Tour ist logistisch ausgeklügelt und zeitlich durchkalkuliert.



8.30 UHR

Navi einschalten, die Tour startet. Sandra verteilt heute 26 Mahlzeiten. Das bedeutet: 26 Mal Zielort anvisieren, anhalten, aussteigen, volle Box ausladen, liefern, leere Box zurücknehmen, einladen, einsteigen, losfahren und ohne Pause weiter zur nächsten Station. Ja nicht vergessen: Ankunft und Abfahrt auf dem Handy per Fingerswitch digital bestätigen – die Tour wird in Echtzeit ins Büro übertragen. Viel Zeit zum Durchatmen bleibt nicht; rund 10000 Schritte pro Vormittag sind üblich. Treppe rauf, Treppe runter – das Tempo ist hoch. «Der Körper gewöhnt sich daran», sagt Sandra, die mit Elan und Leidenschaft unterwegs ist.



CA. 9.30 UHR

«Essen ist da!» Wenn es klingelt, herrscht Freude – nicht nur wegen des Essens, sondern auch, weil das sympathische FMZ-Team nicht selten am Tag der einzige Aussenkontakt für Kundinnen und Kunden ist. Seit der Pandemie ziehen es manche vor, wenn die Essensbox vor die Wohnungstür statt direkt in die Küche gestellt wird. Da und dort braucht es Hilfe beim Erwärmen der Speisen. Sandra sieht sofort, was nötig ist. Sie erlebt Wertschätzung und Dankbarkeit, hin und wieder aber auch Ungeduld. Alle Mahlzeiten müssen bis 11.30 Uhr ausgeliefert sein – die Zeit läuft.

10.15 UHR

Kann ich direkt vor dem Haus parkieren, in der Tiefgarage, am Strassenrand oder auf den Besucherparkplätzen? Auf welchem Stock befindet sich die Wohnung? Gar nicht so einfach, besonders bei grösseren Siedlungen und Neueintritten. Doch Sandra findet sich problemlos zurecht – dank Hinweisen im Handy und fünf Jahren Routine. Schnell ein Schluck Wasser aus der PET-Flasche, weiter geht's.

11.00 UHR

Bald geschafft. Vom Land zurück in Richtung Stadt. 18,5 km dauert die heutige Fahrt insgesamt. Es ist schönes Wetter. Eine ältere Kundin will die Sonne geniessen und braucht Unterstützung dabei, die Wohnung zu verlassen. Sandra hilft geduldig; trotz straffem Zeitplan schaut sie dabei nicht auf die Uhr. «Wir sind Spitex – so viel Zeit muss einfach sein».

11.20 UHR

Nie wissen die FMZ-Fahrerinnen und Fahrer, was sie erwartet. «Manchmal geht es jemandem schlecht, dann müssen wir schnell Hilfe anfordern.» Sandra spricht aus Erfahrung. Unserer Kundin vor Ort geht es heute gut. Sie braucht nur kurz Hilfe dabei, den Menüplan für nächste Woche auszufüllen. Pro Tag stehen drei ausgewogene Menüs zur Auswahl mit Suppe, Salat, Hauptgang und Dessert. Lieber den Lachs oder doch die Cannelloni? Wer digital affin ist, kann seine Wunschmahlzeiten auch bequem online auswählen und bestellen.



11.40 UHR

Tour beendet, alles gut verlaufen. Zurück geht's zum Zuger Kantonsspital, um die leeren Boxen abzugeben. Für das FMZ-Team geht der Dienst zu Ende. Sandra erledigt noch Büroarbeit und bereitet den nächsten Tag vor. Als stellvertretende Leiterin des FMZ übernimmt sie morgen die anspruchsvolle Tourenplanung. Dabei werden die unterschiedlichen Touren durch den Kanton Zug nach Fahrzeiten optimiert und Fahrerinnen und Fahrer disponiert, darunter auch einige Freiwillige.

14

Auszubildende
in der Pflege und Betreuung

323

Mitarbeitende

23 x



44 448 Stunden Wegzeit
927 000 km Wegstrecke
oder 23 x um die Erde

161 750

Leistungsstunden



Pflege
103 534 Stunden



Hauswirtschaft und Betreuung
57 978 Stunden



Sonstiges
238 Stunden

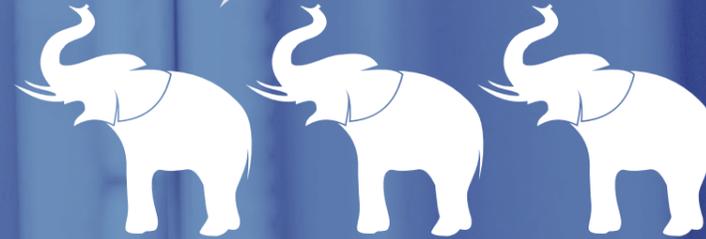
210 865

Einsätze in der Pflege
578 Einsätze pro Tag

3016

Kundinnen und Kunden

15,2 t



15 184 kg Berufswäsche

65 767

ausgelieferte Mahlzeiten
180 Mahlzeiten pro Tag

35 413

Einsätze in der Hauswirtschaft und Betreuung
142 Einsätze pro Wochentag

CHF 184

betragen die gemeinnützigen Kosten pro Einwohner im Kanton Zug

BILANZ

	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1 326 932	786 507
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 493 806	1 755 614
Übrige kurzfristige Forderungen	152 714	120 337
Vorräte	36 674	56 386
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 059 950	1 334 393
UMLAUFVERMÖGEN	4 070 076	4 053 237
Finanzanlagen	66 093	65 855
Informatik	361 145	431 648
Fahrzeuge	24 816	35 104
Übrige Sachanlagen	58 622	21 547
ANLAGEVERMÖGEN	510 676	554 154
TOTAL AKTIVEN	4 580 752	4 607 391
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	474 856	597 599
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	527 658	1 012 333
Passive Rechnungsabgrenzungen	811 081	607 747
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	1 813 595	2 217 679
FONDSKAPITAL	916 084	704 672
Erarbeitetes gebundenes Kapital	1 615 339	1 437 243
Erarbeitetes freies Kapital	235 734	247 797
ORGANISATIONSKAPITAL	1 851 073	1 685 040
TOTAL PASSIVEN	4 580 752	4 607 391

ERFOLGSRECHNUNG

	2023 CHF	2022 CHF
Ertrag Pflegeleistung	7 577 993	7 205 739
Ertrag Hauswirtschaft und Betreuung	2 070 875	1 823 284
Ertrag Mahlzeiten	1 197 272	1 061 053
Ertrag andere Fachbereiche	50 773	62 665
Ertrag Material	400 839	226 555
Diverse Erträge	126 906	94 610
BETRIEBSERTRAG	11 424 658	10 473 906
Mitgliederbeiträge	95 620	98 080
Spenden	321 928	178 303
ERTRAG AUS VEREINSTÄTIGKEIT	417 548	276 383
Gemeindebeiträge	12 626 086	11 419 993
BEITRÄGE ÖFFENTLICHE HAND	12 626 086	11 419 993
TOTAL ERTRAG	24 468 292	22 170 282
Materialaufwand	-415 623	-308 246
Mahlzeitaufwand	-706 577	-701 028
Personalaufwand	-20 378 398	-19 143 915
Fahrzeug- und Transportaufwand	-563 402	-587 938
Unterhalt und Reparaturen	-20 762	-18 713
Raumaufwand	-735 718	-717 440
Verwaltungs-, IT- und übriger Betriebsaufwand	-1 034 362	-907 208
Abschreibungen	-228 964	-189 470
TOTAL AUFWAND	-24 083 807	-22 573 958
BETRIEBSERGEBNIS	384 485	-403 676
Finanzergebnis	-7 040	-7 097
JAHRESERGEBNIS		
VOR ZUWEISUNGEN(-)/ENTNAHMEN(+)	377 445	-410 773
Veränderung Fondskapital	-211 412	-49 743
Veränderung gebundenes Kapital	-178 095	472 876
Veränderung freies Kapital	12 063	-12 359
JAHRESERGEBNIS		
NACH ZUWEISUNGEN(-)/ENTNAHMEN(+)	0	0

GELDFLUSSRECHNUNG

	2023 CHF	2022 CHF
Jahresergebnis	377 445	-410 773
Abschreibungen/Wertberichtigungen	228 964	189 470
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	-1 032	-5 627
Zu-(+)/Abnahme(-) der Forderungen	229 430	-506 111
Zu-(+)/Abnahme(-) der Vorräte	19 713	3 345
Zu-(+)/Abnahme(-) aktive Rechnungsabgrenzungen	274 444	-146 903
Zu-(+)/Abnahme(-) kurzfristige Verbindlichkeiten	-607 417	910 727
Zu-(+)/Abnahme(-) passive Rechnungsabgrenzungen	203 334	-101 514
GELDFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	724 880	-67 386
Investitionen in Sachanlagen	-185 248	-314 158
Devestitionen von Sachanlagen	1 032	5 627
Zu-(+)/Abnahme(-) Finanzanlagen	-238	-8
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-184 454	-308 538
Zu-(+)/Abnahme(-) langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0	0
ZU-(+)/ABNAHME(-) FLÜSSIGE MITTEL	540 426	-375 924
NACHWEIS VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL		
Bestand 1. Januar	786 507	1 162 431
Bestand 31. Dezember	1 326 932	786 507
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	540 425	-375 924

VERÄNDERUNG DES KAPITALS

CHF	ANFANGSBESTAND 1.1.2023	Zuweisungen	Entnahmen	ENDBESTAND 31.12.2023
Freie Spendenfonds	704 672	321 303	-109 891	916 084
FONDSKAPITAL	704 672	321 303	-109 891	916 084
Erarbeitetes gebundenes Kapital	1 437 244	178 095	–	1 615 339
Erarbeitetes freies Kapital	247 797	–	-12 063	235 734
ORGANISATIONSKAPITAL	1 685 041	178 095	-12 063	1 851 073
CHF	ANFANGSBESTAND 1.1.2022	Zuweisungen	Entnahmen	ENDBESTAND 31.12.2022
Freie Spendenfonds	654 929	178 303	-128 559	704 672
FONDSKAPITAL	654 929	178 303	-128 559	704 672
Erarbeitetes gebundenes Kapital	1 910 119	–	-472 876	1 437 243
Erarbeitetes freies Kapital	235 438	12 359	–	247 797
ORGANISATIONSKAPITAL	2 145 557	12 359	-472 876	1 685 040

ANHANG

JAHRESRECHNUNG 2023

Angewandte Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel 957–962 zur kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung des Obligationsrechts, erstellt. Die Empfehlungen des Finanzmanuals 2020 vom Spitex Verband Schweiz wurden übernommen.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst. Gefährdete Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Die Nutzungsdauer und Aktivierungsgrenze ist aufgrund des Finanzmanuals 2020 wie folgt festgesetzt worden:

Kategorie	Aktivierungsgrenze	Nutzungsdauer
Informatik	CHF 3000	4 Jahre
Fahrzeuge	CHF 3000	5 Jahre
Übrige Sachanlagen	CHF 3000	5–8 Jahre

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Der wesentliche Teil der Aktiven Rechnungsabgrenzungen setzt sich aus den ausstehenden Gemeindebeiträgen für das 4. Quartal zusammen.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Der wesentliche Teil der Passiven Rechnungsabgrenzungen setzt sich aus Überstunden, Ferien und Sonntags- und Nachtzulagen zusammen.

	2023 CHF	2022 CHF
Honorar Revisionsstelle		
Revisionsdienstleistungen	26 646	28 547
Finanzergebnis		
Finanzertrag	294	8
Finanzaufwand	-7 336	-7 106
TOTAL	-7 040	-7 097
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	195	190
Gesamtbetrag der kaufvertragsähnlichen Leasingverbindlichkeiten		
Informatik	12 608	22 064
Fahrzeuge	780 939	906 385
Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen	1 299 223	1 476 088
TOTAL	2 092 770	2 404 536
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	203 683	438 803

Sonstige Sachverhalte

Im 2023 haben die Zuger Einwohnergemeinden einen Zusatzbeitrag von CHF 242 000 als Entschädigung für diese Mehrkosten im Zusammenhang mit dem Projekt Verbesserung Wirtschaftlichkeit Pflege (Zertifizierung EFQM) geleistet, ausgewiesen als Teil der Gemeindebeiträge. Im Vorjahr ergaben sich aufgrund der Covid-Pandemie erhebliche Zusatzkosten im Rahmen von zirka CHF 735 000.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Revisionsberichterstattung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2023 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten. (2022: Keine Offenlegungspflichtigen Tatbestände)

Es bestehen keine weiteren offenlegungspflichtigen Tatbestände gem. Art. 959c OR.

REVISIONSBERICHT

Die Buchhaltungs und Revisions AG, Zug, als statutarische Revisionsstelle des Vereins Spitex Kanton Zug, Baar, hat die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Der Revisionsbericht über die ordentliche Revision der Jahresrechnung 2023 wurde ohne Einschränkungen oder Hinweise ausgestellt. Gemäss Prüfungsurteil der Revisionsstelle entspricht die Jahresrechnung (Seiten 14 bis 19) für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Die Abschlussprüfung wurde in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt.

Die Buchhaltungs und Revisions AG, Zug, empfiehlt demzufolge der Mitgliederversammlung die Jahresrechnung 2023 ohne Einschränkung zur Abnahme.

Zug, 15. März 2024

brag Buchhaltungs und Revisions AG

Cornelia Avenell-Aschwanden
Zugelassene Revisionsexpertin

Fabian Lienert
Zugelassener Revisionsexperte

Der detaillierte Revisionsbericht inklusive Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Veränderung des Kapitals und Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden) kann während den Bürozeiten bei der Spitex bis am 16. Mai 2024 (nach Vereinbarung) eingesehen werden.



WIR SAGEN DANKE

Unseren **SPENDERINNEN** und **SPENDERN** für ihre finanzielle Unterstützung.

Speziell unseren **GÖNNERINNEN** und **GÖNNERN**

Boog Wendelin
Carolina Raisch-Brandenburg-Stiftung
Carrosserie Brandenburg
Dallafiora Moses
Dony Félix F.J.M.
Egli Fredy
Furrer Josef
Furter-Strickler Margrit
Giesen Stephanie und Martin
Gretener Jörg
Katholische Kirchgemeinde Unterägeri
Katholisches Pfarramt Oberägeri
Kleeb-Häfliger Sales
Kuhn Ernst
Lämmle Wilma und Eugen
Moham-Maissen Hans Peter
Neukom Christian Louis
Nussbaumer-Büeler Albert
Nussbaumer Holzbau AG
Pfister Gerhard
Plichta Beatrice und Christian

Protestantischer Frauenverein Cham
Risi Petra und Adrian
Röthlin Margrit und Albert
Schneidinger AG
Stadt Zug
Stammler Carlo
van Messel Reintje
Widmer-Hodel Robert
WWZ Energie AG
Zuger Kantonalbank
Zuger Kantonsspital
Zumbach Stephanie und Adrian

Unseren
323 MITARBEITERINNEN
und **MITARBEITERN**
für ihren wertvollen
und engagierten Einsatz.

Unseren
3016 KUNDINNEN
und **KUNDEN** für ihr
Vertrauen und
ihre Wertschätzung
unserer Arbeit.

Unseren treuen
VEREINSMITGLIEDERN
für ihre jährlichen
Mitgliederbeiträge.

Den **11 ZUGER**
EINWOHNERGEMEINDEN
für das Vertrauen und
die gute Kooperation.

Unseren zahlreichen
ZUWEISENDEN,
PARTNERINNEN und
PARTNERN für die gute
Zusammenarbeit.



Wo Bedarf ist, sind wir für alle Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Zug im Einsatz – auch bei winterlichen Strassenverhältnissen.
Bild zur Verfügung gestellt von Antonia Schaarschmidt, Regionalstelle Berg.

ORGANE DES VEREINS

31. Dezember 2023

Vorstand

Andreas Blank, Präsident, Zug
Serge Wilhelm, Vize-Präsident, Hünenberg
Evelyne Held, Mühlau
Urs Raschle, Delegierter der Zuger Gemeinden, Zug
Miriam van Losenoord, Arth
Reto Rickenbach, Zufikon

Revisionsstelle

Buchhaltungs und Revisions AG
Bundesstrasse 3, 6300 Zug

Geschäftsleitung

Carina Brüngger, Geschäftsführerin
Judith Müller, Leiterin Pflege
Esther Rüttimann, Leiterin Hauswirtschaft und Betreuung

SPITEXZUG.CH

INFO@SPITEXZUG.CH

041 729 29 29

Spitex Kanton Zug
Neuhofstrasse 19a
6340 Baar

T 041 729 29 29
info@spitexzug.ch
spitexzug.ch